



Liebe Missionsfreunde!

„Wir sind vor den schrecklichen Bombenangriffen geflohen. An einem Tag waren wir in einer Apotheke, als plötzlich Raketen ganz in der Nähe einschlugen. Wir hatten keine Zeit, einen Schutzraum zu suchen. Die Menschen um uns herum ließen sich auf den Boden fallen, bedeckten ihre Köpfe mit ihren Händen. Ich bin mit meinen Kindern in den Eingang eines Nachbarhauses geflüchtet.“

Die jungen Eltern Marina und Dima aus Charkiw hatten eine Familie gegründet, träumten von einer glücklichen Zukunft. Sie ahnten nicht, dass nur wenige Tage nach der Geburt ihres zweiten Kindes der Krieg ausbrechen würde. Marina konnte aufgrund des Stresses nicht stillen.

Kurz nach dem Raketenangriff verließ die Familie fluchtartig die Stadt. Sie wollten nur noch weg, hatten kein konkretes Ziel. So kamen sie nach Switlowodsk.

Nun gehört diese Familie zu den vielen Familien, die in den vergangenen Monaten in unseren Kinderhäusern untergekommen sind.

Einige Flüchtlinge sind nur auf der Durchreise. Sie ziehen weiter in die westliche Ukraine oder wollen ins Ausland. Andere versuchen eine kleine Hütte oder eine leere Wohnung zu mieten. Die meisten der Geflüchteten sind auf finanzielle und materielle Unterstützung angewiesen,

denn die Ersparnisse sind schnell aufgebraucht und die Menschen haben ja ihre Arbeitsplätze und damit ihr Einkommen verloren. *Gebetsanliegen: Beten Sie für die vielen Familien, die zu uns kommen, die nun vor der scheren Frage stehen: Wie geht es weiter?*

Ein zweiter Transport

Im Mai konnten wir unsere zweite Hilfsgüterladung auf die lange, gefährliche Reise durch die Ukraine schicken.

Wie beim ersten Transport waren unsere Mitarbeiter und einige ehrenamtliche Helfer im Vorfeld unterwegs gewesen, um tausende von Kilogramm Lebensmittel, Hygieneartikel und vieles mehr zu kaufen.

Ende Mai trafen unsere Fahrer Dima Grabenko and Peter Degtjar wohlbehalten in unserem „Zufluchtsort“ in Odariwka ein, wo die Ladung in unsere Lagerhalle abgeladen wurde.

Unsere ukrainischen und deutschen Mitarbeiter sind von Herzen dankbar dafür, dass alles problemlos über die Bühne ging und wir Menschen in Odariwka und Boschedariwka unterstützen und helfen können.

Zurzeit bereiten wir bereits den nächsten Hilfsgütertransport vor, den wir wohl Anfang August durchführen werden.

Gebetsanliegen: Beten Sie mit uns für unsere Hilfsgütertransporte und die wertvolle Hilfe.

Lebensmittelpakete

Regelmäßig erreichen uns verzeufelte Anrufe von Familien, die geflüchtet sind, die alles zurückgelassen haben und nicht wissen, wie es nun weitergehen soll.

Bei vielen geht es nicht mehr darum, eine Unterkunft zu finden. Sie haben kein Geld mehr und die Lebensmittelpreise steigen von Tag zu Tag.

Unsere Mitarbeiter packen Lebensmittelpakete und bringen sie Familien, die es nicht mehr alleine schaffen.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Arbeit mit Hilfsgütern und Lebensmittelpaketen.

Finanzielle Unterstützung

Etliche Familien unterstützen wir auch mit einem festen Geldbetrag, den sie jeden Monat erhalten.

Gebetsanliegen: Beten Sie für die finanzielle Unterstützung von Familien, die sich in hoffnungslosen Situationen befinden.

Es muss weitergehen

„Es ist wichtig, wieder in unseren normalen Alltag zurückzukehren.“ Bereits im März versuchte die ukrainische Regierung die Menschen zu motivieren, die wichtigsten Arbeitsbereiche aufrecht zu halten.

Dabei geht es erst einmal um landwirtschaftliche Betriebe, um Bäckereien, um Geschäfte. Es betrifft aber auch den medizinischen Bereich, die Tankstellen

und vieles mehr.

Zu dieser Zeit begannen wir auch wieder, unsere Gartenprojekte zu planen, so wie wir es bereits seit vielen Jahren im Frühjahr tun.

Wir besorgten Setzkartoffeln, Saatgut, Gemüsepflanzen und versuchten Familien zu motivieren nicht aufzugeben, nach vorne zu schauen.

In diesen Tagen kaufen wir viele Nutztiere: Hühner, Enten, Ferkel, Bienen und natürlich Futter für die Tiere.

Die meisten Familien, die wir in diesem Projekt betreuen, haben all ihre Einkunftsquellen verloren. Nun schöpfen sie neue Hoffnung.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Projekte mit Saatmaterial und mit Tieren.

Unsere Kinderarbeit

„Tante Wika, wir haben heute Nacht im Keller geschlafen. Mein Rücken tut mir immer noch weh!“... „Was meinst du, wie lange wird dieser schreckliche Krieg dauern?“... „Denkst du, wir können im Herbst wieder zur Schule gehen?“

In den ersten Kriegswochen drehten sich alle Gespräche nur um ein Thema, um den Krieg.

In der Zwischenzeit versuchen wir wieder mehr Normalität in unsere Kinderarbeit zu bringen.

In unseren „Spatzennestern“ haben wir neue Vorschulkinder aufgenommen, die dabei sind, sich einzugewöhnen.

Auch im „Tageskinderheim am See“ in Switlowodsk haben wir einige neue Kinder aufgenommen, die wir nachmittags betreuen und die in unsere „Familie“ hineinfinden müssen.

In unserem „Zufluchtsort“ in Boshchedariwka besuchen sieben Mädchen unseren neuen Glaubenskurs „In Seiner Nähe“.

In allen unseren Häusern haben

wir unsere Gärten neu angelegt. Das Wetter ist warm und viele unserer Programme finden wieder im Freien statt.

Gebetsanliegen: Beten Sie mit uns dafür, dass wir unsere Kinder langsam wieder in einen normaleren, sorgenfreieren Alltag zurückführen können.

Neue Mitarbeiterinnen

Einige Tage bevor der Krieg ausbrach zogen Luda Slobodianik und ihr Mann zu ihrer Tochter nach Polen. Sie helfen in Krakau in der Flüchtlingsarbeit mit.

Luda leitete einen großen Teil unserer praktischen Arbeiten, wie das „Starthilfe“-Projekt und die Hilfsgüterarbeit.

Bereits im März konnten wir **Ira Bogomasiuk** anstellen, die Luda das Aufgaben übernahm.

Iras inzwischen erwachsene Söhne Mark und Oleg nahmen bereits als Kinder an den Angeboten von „Brücke der Hoffnung“ teil und Mark leitete eine Zeit lang unsere Reparaturwerkstatt für Fahrräder.

Eine andere Mitarbeiterin, die die Ukraine zusammen mit ihrer Mutter, ihrer Schwester und deren Tochter verlassen hat, ist Darina Panassenko. Sie leitete unsere Kurse für Maniküre, Kosmetik und Haarpflege. Außerdem kennen sie viele von den Veranstaltungen mit „Soruschka“.

Darinas Aufgaben hat nun **Soja Tischenko** übernommen und Lena Uchnals Schwiegertochter **Lisa Uchnal**, die unser „Spatzennest“ in Switlowodsk leitet, wird nun statt Darina bei „Soruschka“ mitsingen.

In unserem „Zufluchtsort“ in Odariwka konnten wir im Februar mit **Nastja Danilenko** eine zusätzliche Erzieherin anstellen.

Außerdem haben wir viele neue Helfer, darunter auch viele

Flüchtlinge, die uns ehrenamtlich zur Seite stehen.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere neuen Mitarbeiterinnen und für all unsere ehrenamtlichen Helfer.

Hoffnungsträger

In einer Zeit, in der der Krieg in der Ukraine wütet, in der Existenzen zerbrechen, in der Menschen in Hoffnungslosigkeit versinken, wollen unsere Mitarbeiter Hoffnungsträger sein.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Mitarbeiter, dass sie mit Gottes Hilfe dieser schweren Aufgabe gerecht werden.

Impressum

„Gebet für die Ukraine“ enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks „Brücke der Hoffnung e.V.“ Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

Brücke der Hoffnung e.V.

Am Brückelchen 42
35625 Hüttenberg

Tel: 06441 73304
Fax: 06441 74660

Email: info@bdh.org
Internet: www.bdh.org

Bankverbindung:

Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06
BIC: VBMHDE5F